

Müller, Friedrich (Maler Müller): 7. Nach Hahns Abschied (1787)

1 Ach sie singet, die brünstige Finke,
2 Breitet den zarten Flügel übers vollendete Nestchen,
3 Zwitschert, und schlummert zum erstenmal wonniglich ein.

4 Und du, mein Freund, ferne! ferne!
5 Schüttle den Thau, wehender Nachthauch! ich schaure!
6 Schüttl', ach schüttl' ihn mir,
7 Das ich senke diese reisende
8 Dem Herzen entquellende Zähre
9 Auf der Viole ... Hat ers gehört?
10 O des Zärtlichen! er hats gehört!
11 Murmelt und schüttelt – – Meine Thräne
12 Gleitet sachte die Wang' herab!

13 Ach kein Mädchen! kein Freund!
14 Kein Zärtliches, Zärtlicher ach!
15 Der ich sie breche,
16 Dem ich sie gebe,
17 Diese dir thränenbethaute Viole!

18 Und so muß sie einsam welken,
19 So geschmückt mit meiner Wehmut
20 Sterben, unbetrauert, ungeliebet, ach!

21 Mag sie doch – sinken, liegen, im Winde verstieben!
22 Meine Wehmut mit ihr!
23 Bist du doch glücklich, Geliebter!
24 Geliebt am Herzen derer, die meine Seele liebt!

25 Ha! dieß wilde, pochende,
26 Dieß unaufhaltsamfliegende,
27 Dieß ängstlichtragende, mitühlende Herz!
28 Das, unglückselig ewig,

29 Barbarisch immer aufnimmt und trägt!
30 Wie's drängt! wie's tobt! dir vorwärts nacheilt,
31 Und mich peinigt und quält,
32 Und meine Sinnen zerrüttet,
33 Und mir die Nerven zerreißt!

34 Wachst zu Einem Freund', ihr Freunde!
35 Ach Seligkeit des Himmels
36 Träufelt nieder dem,
37 Der des Geliebten Busen umschlingt!
38 O ich weine, da du, Trunkner,
39 Da du, Seliger,
40 An Leopold Stolbergs Busen dich knüpfst!

41 Genieße! und gedenke meiner!
42 Ha! gedenke meiner, wenn du thränenschauernd
43 Unter der Liebe Fülle versinkst,
44 Und du am Herzen liegest dem –
45 O wie soll ich ihn nennen!
46 Vater! Freund! Vater!
47 Klopstock! Klopstock! Ihm!

48 Wenn du an ihm hängst,
49 Und herzerdrückend und malmend
50 Ueber dir die Wonne liegt,
51 O dann reisse dich auf, athm' und schaure,
52 Und gedenke deines Einsamen hier;
53 Und, indem du noch einmal
54 Die geliebte Stirn drückst,
55 Gedenke deines Einsamen hier,
56 Und wehmüthig und leise so:

57 Der, der jetzt noch um mich klaget
58 Schmachtend den Frühling verseufzt,
59 O des einsamen Jünglings!

60 **Er liebt dich ewig, wie ich!**

(Textopus: 7. Nach Hahns Abschied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/49041>)